

gern griech. *κατράπηξ* = ap. nom. *xsādrapāvā* setzen, doch sprechen arian. *chatrapa*, lyk. *χssadrapa* KZ. 32, 216, arm. *šahap* (vgl. skr. *kšatrapa*) dagegen. — S. 216, 494. Arm. *yišem* ist nicht aus **y-uš-em* entstanden, wie Bugge IF. 1, 459 will. Von einem Lehnwort wäre schwerlich eine Ableitung wie *yišatak* 'Gedächtnis' gebildet worden. Auch hätte aus **yušem* nach arm. Gesetz **yšem* (vgl. *yti*, *ytem* usw.) oder *yušem* werden müssen. Zudem liegt neben *yišē* 'erinnert sich' auch *y uš ē* 'ist im Gedächtnis' noch vor, s. a. a. O. — S. 225, 521. Dazu *paštgam drac* = προπολαίον Philo de providentia S. 61, 12. — S. 226, 523. Zu arm. *patvar* 'Vormauer' gehört ܦܬܘܪܐ Land Anecdota syriaca III 207, 20; 208, 12 nach Carrière Légende d'Abgar S. 413. — S. 227, 528. Danach anzuführen arm. *patručak* 1) 'Schlachtvieh' (Schafe, Ziegen usw.) = talmud. ܦܬܘܪܐ Levy Neuhebr. und chald. Wb. 4, 33 a, 2) 'Apanage', vgl. arm. *ročik* 'täglicher Unterhalt, Lebensmittel' = np. *rōzi* (s. S. 234). Fr. Müller WZKM. 8, 286. Dagegen halte ich Fr. Müllers Gleichungen: arm. *parz* 'klar', *parzem* 'kläre, reinige, seihe' = np. *pālāyam* WZKM. 9, 379 und arm. *pars* 'Schleuder' = talmud. Lw. ܦܪܫܘܬܐ 'Schlinge' WZKM. 8, 287 für bedenkliche. Denn 1) müsste man für np. *pālāyam* im Arm. wenigstens **parzayem* erwarten, vgl. np. *farmāyam* = arm. *hramayem*, und 2) ist eine 'Schleuder' keine 'Schlinge'. — S. 233, 558. Arm. *rāt* = phl. *rāt*. Oder = zd. *rātu*? — S. 235, 565. Meillet setzt *sālār* = ap. **sāradāra*- und vermutet, dass arm. *naxarar* mit Ersatz von *sāra*- durch *nax* (s. S. 200) jenem **sāradāra*- nachgebildet wäre. Andreas findet arm. *naxarar* in dem Namen *Nohodares* bei Ammian wieder, muss es also auf ein ap. **naxadāra*- zurückführen. Ich meine, daraus wäre sassanid. **naxyār* = lat. **Nahiares* geworden. Vgl. np. *šahryār* 'Herrscher' = arm. *Šahriar* (s. S. 55 Anm. 1) = phl. *šatrd(ā)r* = ap. **xsādradāra*- (Pers. Stud. 200). — S. 246, 616. Arm. *veh* hält Bugge IF. 1, 459 für echt armenisch und setzt es = idg. **upértros* aus **uperteros*. Ebenso kühn wie falsch! — S. 247, 623. Arm. *višt* = skr. *višti*? So schon Fr. Müller WZKM. 6, 268. — S. 256, 669. Vgl. np. *kändān* 'graviren' Rosen Np. Sprachführer S. 68, *muhurkan* Shaks. p. in Vullers Wb. = afgh. Lw. *muhurkan* 'Graveur'. — S. 263, 26. Dazu nach dem Wörterbuch *karupay* d. i. *Karuba* = 'gelber Bernstein' Oskiph. — 266, 50. *tarxan* als hunnische Titel bei Mos. Kal. (ed. Moskau) S. 131, *tarxanutūn* Würde eines Tharxan, ebenda S. 206. — S. 275, 133. Danach anzuführen arm. *jumlay* 'Summe' Mos. Kal. I 226, 1 (ed. Moskau 95) = arab. *jumla* 'Summe'. Wohl das älteste von den bis jetzt nachgewiesenen arab. Fremdwörtern. — Weiteres in den Nachträgen zum ersten Bande.

Strassburg, im Juni 1896.

H. Hübschmann.

Justi F. Iranisches Namenbuch. Gedruckt mit Unterstützung der königlichen Akademie der Wissenschaften. Marburg Elwert'sche Verlagsbuchhandlung 1895. XXVI u. 526 S. 4^o. 40 M.

Wer im Laufe seiner Studien sich jemals iranische Namen gesammelt hat, wird mehr oder minder ernstlich auch einmal den Gedanken erwoget haben, ob er nicht seine Sammlung zu einem Namenbuche erweitern könne. Ref. wenigstens hat